

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Band: 111 (2004)

Heft: 1

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lanz-Anliker AG, Rohrbach – wie sich eine Sattlerei fit trimmt

Stefan Aerni, Berner Zeitung, Redaktion Langenthal, CH

Einst war sie eine gewöhnliche Sattlerei, die vor allem für die Armee arbeitete. Heute spielen Militäraufträge kaum noch eine Rolle. Doch die Rohrbacher Lanz-Anliker AG hat sich erfolgreich neu orientiert. Die Oberaargauer Firma, die sich in der Verarbeitung technischer Textilien einen Namen gemacht hat, war Anfang August unerwartet zu einem Grossauftrag gekommen: 74 Bahnwagen der SBB mit neuen Sitzpolstern ausrüsten – Neuland für den einstigen Armeezulieferer.

So kam es zum SBB-Auftrag

Die Gruppe für Rüstungsdienste hatte Lanz-Anliker bei den Bundesbahnen als flexiblen KMU-Betrieb «mit schnellen Entscheidungswegen» empfohlen. Die Rohrbacher machten diesen



Das Fabrikations- und Bürogebäude der Firma Lanz-Anliker AG, Rohrbach AG

Vorschusslorbeeren auch gleich alle Ehre: Sie riefen ihre wichtigsten Mitarbeiter zusammen, einige verschoben sogar die Sommerferien, innert 24 Stunden war die Sitzüberzug-Anfrage bearbeitet und bemustert. Es folgten die Produktion eines Mustersitzes und die Präsentation in Olten. Zwei Wochen später hatte die Lanz-Anliker AG die SBB-Verantwortlichen überzeugt und den Auftrag in der Tasche. Neue Jobs wurden geschaffen, eiligst mussten nun acht neue Mitarbeiter angeheuert werden.

Ein Montageteam pendelte zwischen Rohrbach und dem Bahnhof Olten, wo die neuen Überzüge – für total 5'920 Plätze – laufend eingebaut wurden. Die Hektik war verständlich: Bis am 12. Dezember musste alles fertig sein. Trotz des zusätzlichen Stresses freute sich Geschäftsführer und Mehrheitsaktionär Peter Hirschi: «Die Sitzüberzüge und Neupolsterungen für Bahnen könnten für uns zu einem zusätzlichen Standbein werden.»

Stets dem Markt angepasst

Tatsächlich hat sich die Lanz-Anliker AG in den letzten Jahren immer wieder neu ausrichten müssen. 1919 als Sattlerei gegründet, führte der Betrieb dank den sicheren Militäraufträgen vorerst jahrelang ein eher beschauliches Dasein. Legendar waren die Kampfpackungen, aber auch persönliche Ausrüstungsgegenstände für den Schweizer Soldaten, wie Brotsack, Pelertinen und dergleichen. Noch vor zehn Jahren hatte die Lanz-Anliker AG rund 80 % ihres Umsatzes im Militärbereich erzielt. Heute sind es gerade noch 5 %. Grund dieses Einbruchs ist die stetige Verkleinerung der Armeebestände.

Doch die Rohrbacher Firma hat den Umstieg rechtzeitig geschafft: Neben der Sattlerei kam bald als zweites Standbein die «Filtration» hinzu. Darunter versteht man Filter aus Textilstoffen, die eine spezielle Maschenöffnung aufweisen mit dem Ziel, feste Materie und Flüssigkeit zu trennen. Neben den altbekannten Kaffeefiltern werden zum Beispiel auch in der



Peter Hirschi, Mehrheitsaktionär und CEO der Firma Lanz-Anliker AG



Fabrikation von Sitzpolstern für die SBB

Computerbranche (Tintenstrahlprinter) oder in der Arzneimittelherstellung solche Filter verwendet.

Hoflieferant von Disetronic

Aber auch der einstige Sattlereibereich wurde konsequent auf die heutigen Bedürfnisse ausgerichtet. Neben dem Sport- (Turnmatten, Schwingerhosen, usw.) erweist sich hier vor allem der Medizinbereich als viel versprechend: Auf dem Markt bereits etabliert sind etwa Röntgenschürzen und -vorhänge, Blutdruckmanschetten oder Tragsysteme für Insulinpumpen. «Wir sind der Hoflieferant der Disetronic», lacht Firmenchef Hirschi in Anspielung auf das von Willy Michel gegründete Burgdorfer Medizinalunternehmen.

Ein zweiter Innovationsschub erfasste die Lanz-Anliker AG Mitte der 90er-Jahre. Nach dem Tod des langjährigen Firmenchefs Ueli Lanz kam der damals erst 29-jährige Peter Hirschi als «Troubleshooter» in die Firma. Der gelernte Elektromechaniker, zuvor in der Rohrbacher Uhrenfabrik Scholer tätig, hatte zwar, wie er gesteht, «keine Ahnung» von der Textilbranche, brachte aber junge Leute und neue Ideen in das Traditionshaus. «Tradition und Innovation», bestes Beispiel dafür sind die mutigen Investitionen. So hat sich die Lanz-Anliker vor zwei Jahren eine CAD-gesteuerte High-Tech-Laserschneidanlage für 800'000 Franken angeschafft. «Damit können wir die verschiedenen Gewebearten noch rationeller und präziser zuschneiden», erklärt Hirschi, der als Firmenchef auch im Betrieb Hand anlegt, wenn Not am Mann ist.

Er vergisst freilich nicht zu erwähnen, dass ihn die kantonale Wirtschaftsförderung zu die-



Babnwagen der SBB

ser Anschaffung ermuntert und dann auch Pate gestanden hat. Ihr Urteil über die Lanz-Anliker AG: «Eine Firma, die Tradition und Innovation zu verbinden versteht.» Geschäftsführer Peter Hirschi versteht das Lob als Verpflichtung: «Wir haben bereits wieder neue Ideen in der Pipeline.»

Lanz-Anliker AG – Wachstum statt Krise

Die 1919 gegründete Lanz-Anliker AG in Rohrbach beschäftigt zurzeit rund 70 Mitarbeitende: von Sattlern über Schneiderinnen, Polsterer, Innendekorationsnäherinnen bis zu Mechanikern und Zimmerleuten. Für 2004 rechnet sie mit einem Umsatz von erstmals über zehn Millionen Franken. Seit Frühling 2003 betreibt sie auch in Deutschland eine Verkaufsstelle.

Internet: www.lanz-anliker.ch



E-mail-Adresse

Inserate

inserate@mittex.ch



Redaktionsschluss Heft

2/2004:

10. Februar 2004

Sanfte Hügel und asiatische Hologramme – die neuen Paneele von création baumann

Stoffe beeinflussen die Atmosphäre eines Raumes mit ihren Farben und Dessins entscheidend. Nirgends kommen Druckdessins in der neuen Computertechnik des Ink-Jets oder raffinierte Webmuster so gut zur Geltung wie auf einem Paneel. Denn hier entfaltet sich der Stoff zur reinen Fläche – wie ein Bild. So durchzieht eine sanfte toskanische Hügellandschaft auf einem Paneel den Raum und verbreitet einen Hauch von mediterranem Flair. Im Büro- wie im Wohnbereich.

Auch ein zartes Gewebe mit einem geheimnisvollen Webmuster gibt als Paneel jedem Interieur einen diskreten, asiatischen Touch. Nicht nur optisch lassen sich mit diesen textilen Flächen wirksame Akzente setzen, ihnen kommt auch eine wichtige Funktion zu: Paneele sind ein idealer Blend- und Lichtschutz. Dies wird bei den heutigen, verglasten Architekturen immer wichtiger.

Auf dem Paneel «Horizon» dominieren sanft gewellte Linien. Stellt man verschiedene Paneele nebeneinander, ergibt sich eine zauberhafte Landschaft. Wie in einem Traum erscheint ein atmosphärisches Paysage. Dieses Dessin ist in der Grösse des Paneels nur mit der innovativen Ink-Jet-Drucktechnik möglich, die création baumann als eine der ersten Firmen einsetzt. Es bietet sich aber nicht nur als raffiniertes wie auch diskretes Gestaltungselement an. Darüber hinaus funktioniert es vor allem im unteren Teil als Sichtschutz. «Horizon» ist in drei Farben erhältlich.

Wer aussergewöhnliche Stoffe liebt, der wird in seiner Umgebung einen Platz für das Paneel



Rotar

«Segno» schaffen. Es ist in einer äusserst raffinierten Webtechnik in abwechselnd doppellagigen und hauchdünnen Partien gefertigt. Je nach Blickwinkel schillert es wie ein Hologramm und erinnert dadurch auch an ein geheimnisvolles Wasserzeichen. Das zarte Gewebe evoziert eine asiatische Welt, ohne modisch zu sein und hat eine mediative Ausstrahlung. «Segno» gibt es in vier feinen Farbtönen.

Heute trifft man in der Architektur häufig bis zum Boden reichende Fenster an, und Räume mit viel Licht sind angesagt. Vielfach wird aber doch ein Sichtschutz im unteren Teil des Fensters gewünscht, im Büro- wie im Wohnbereich. Mit «Formation» hat création baumann ein Paneel entwickelt, das diesen Bedürfnissen Rechnung trägt. Das Gewebe wird gegen oben in einem fließenden Übergang immer transparenter und bietet so einen hervorragenden Sicht- und Blendschutz, ohne zu verdunkeln. «Formation» ist bis zu einer Raumhöhe von 3 m einsetzbar. Fünf Farben stehen zur Wahl.

Eine absolute Neuheit stellt «Rotar» dar. Es handelt sich um ein doppeltes Paneel, das in einem Rotationsprinzip beliebig vertikal wie horizontal verschoben werden kann. Je nachdem überwiegt die Fläche mit dem transparenten oder diejenige mit dem blickdichten Stoff. Der Benutzer reguliert so den Lichteinfall wie den Sichtschutz mit wenigen Handgriffen nach dem persönlichen Bedürfnis selber. Das Doppelpaneel aus den Stoffen «Sinfonia» und «Universal» kann mit einem horizontalen Reissverschluss einfach geöffnet und für die Reinigung abgenommen werden. Die Technik lässt sich einfach ins bewährte Pantrac-System von création baumann einhängen. «Rotar» ist eine Neuentwicklung von création baumann, die gezielt auf Bedürfnisse reagiert, die sich mit den neuen Glas-